

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und dem Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 53.

Dienstag den 1. April 1884.

45. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

## An die Ortsvorsteher.

Die Auszüge aus der Sportelrechnung pro 1. Jan. bis 31. März d. J. nebst Geldbetrag müssen im Laufe dieser Woche hier eintreffen.

Am 31. März 1884.

R. Oberamt.  
Sänle, A.-B.



Wellen.

Revier Winnenden.

## Wiederholter Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 7. April aus Königsbrunn Abtheilung 13: 2590 buchene und 260 birchene

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Ferdinand Löffler, Käufer hier bringt am nächsten

**Donnerstag, den 3. April d. J.,**

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im 1. Aufstreiche zum Verkauf:

Gb.-Nr. 471. 70 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum an der Schmidener Straße,



- |                |             |                              |                      |
|----------------|-------------|------------------------------|----------------------|
| P.-Nr. 3010.   | 16 Ar 33 M. | Acker in den Rinnenäckern    | angekauft um 2400 M. |
| P.-Nr. 1810/2. | 8 Ar 30 M.  | Acker im mittleren Grund     | angekauft um 500 M.  |
| P.-Nr. 1364.   | 22 Ar 94 M. | Acker am Schmidener Weg      | angekauft um 250 M.  |
| P.-Nr. 631/2   | 7 Ar 94 M.  | Acker auf der Hegnacher Höhe | angekauft um 830 M.  |
| P.-Nr. 5723/1. | 9 Ar 89 M.  | Acker im Galgenberg,         | angekauft um 200 M.  |
| P.-Nr. 5723/2. | 9 Ar 90 M.  | Acker allda                  | nicht angekauft.     |

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.  
Waiblingen, den 29. März 1884.

Rathsschreiberet.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Carl Eisele, Bortenmachers Wittwe hier bringen am nächsten

**Samstag, den 5. April 1883**

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im zweiten und letzten Aufstreiche zum Verkauf:

- |                |             |                                |                      |
|----------------|-------------|--------------------------------|----------------------|
| P.-Nr. 4410.   | 1 Ar 99 M.  | Gemüsegarten im Krautgäßle,    | angekauft für 180 M. |
| P.-Nr. 353.    | 14 Ar 28 M. | Baumwiese in der Wasserstube,  | angekauft um 908 M.  |
| P.-Nr. 354/1.  | 10 Ar 76 M. | Baumwiese allda,               | angekauft für 708 M. |
| P.-Nr. 354/2.  | 11 Ar 39 M. | Baumwiese daselbst,            | angekauft um 753 M.  |
| P.-Nr. 1170.   | 26 Ar 38 M. | Acker im kleinen untern Feld,  | angekauft um 930 M.  |
| P.-Nr. 3641/2. | 15 Ar 92 M. | Acker auf dem hohen Rain,      | angekauft für 600 M. |
| P.-Nr. 5227.   | 19 Ar       | Baumwiese in der Spitalhalben, | angekauft um 800 M.  |

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Genehmigung sogleich ausgesprochen werden wird.  
Waiblingen, den 31. März 1884.

Rathsschreiberet.

## Revier Gerabfetten. Stammholz, Stangen und Brennholz- Verkauf.



Am Montag den 7. April, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Holzberg, Triebschlag, Rehhalde, Abelesanne u. c.

Fichtenstammholz: 2 Jm. II. Cl., 4 III. Cl., 12 IV. Cl., 8 V. Cl., Fichtenstangen 20 Stück 9—13 und mehr m lang, Km. 2 eichen Spaltholz, 47 buchene Scheiter, 143 dto. Prügel, 53 eichen Ausschuß, 21 forchene Prügel und Ausschuß. Das buchene und eichene Beugholz steht in der Rehhalde.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr, oberhalb Schorndorf im Holzberg, um 10 Uhr in der Rehhalde.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist beauftragt einen kräftigen

## Bäcker-Lehrling

und ein solides

## Dienstmädchen

von 18—20 Jahren für Stuttgart zu suchen.

Jm. Schffel.

Reinstein.

## Pferd-Verkauf.



Einen Schimmelhengst ausgezeichneten Einspanner, 12jährig, hat wegen Auswanderung zu verkaufen.  
**Gottlob Kuhle.**

Waiblingen.

Es kann sogleich **g e f t r e n t** werden.

Bei wem? sagt die Redaktion.



Hoffameralamt Waiblingen.

**Stamm- und Brennholzverkauf.**Aus dem Hoffammerwald Eglisweiler ober Schnaitth  
am Samstag den 5. April d. J.

10 Eichen 3-6 m lang 38-88 cm dick mit zu.	13,5 Fm.
4 Erlen 4-9 m " 26-32 cm " " "	1,8 "
5 Forchen Sägholzstämme 1. u. 2. Kl. " " "	3,0 "
5 dto. Langholzstämme 4. Klasse " " "	1,3 "
31 Rm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruchholz.	
123 " buchene dto. dto.	
10 " forchene Pfahlholz	1,75 m lang.
34 " forchene Scheiter und Prügel.	
9 " erlene Prügel.	

5600 buchene, eichene, gemischte und forchene Wellen.

3 Haufen fichtene Stangen und Reifach.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag auf dem alten Schnaitther- und Diebsweg.  
Waiblingen den 28. März 1884.K. Hoffameralamt.  
Guhmann.**Museums-Gesellschaft.**

Freitag, den 4. April 1884

Familien-Abend

im Postsaal, 7 1/2 Uhr:

**Vortrag**von Redakteur Alfred Freihofner aus Stuttgart über „das moderne Zeitungswesen“,  
Violinsoli von stud. Gradmann und Gesänge eines akademischen  
Quartetts.**H. Oppenheimer, Münzstraße  
Stuttgart.****Zurückgesetzt.**

Herren-Zugstiefel früher M. 11.— jetzt M. 8.50

„ Rohrstiefel „ „ 12.— „ „ 9.—

Damen-Lastingstiefel „ „ 6.— „ „ 3.50

„ Lederstiefel „ „ 8.50 „ „ 5.—

„ Hausschuhe „ „ 3.80 „ „ 2.50

Kinder-, Knopf- und Zugstiefel „ „ 5 u. 6 „ „ 4.— und M. 3.—

**Eine große Parthie Konfirmandenstiefel.**

H. Oppenheimer, Münzstrasse.

**Schneidermeister-Gesuch.**Tüchtige Schneidermeister finden bei sehr guter Bezahlung dauernde  
Beschäftigung bei**S. Weinstock**Herrenkleiderfabrik  
Göppingen.**Einladung zum Abonnement.**

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den

**Remsthal-Boten,**

mit der Wochenbeilage Deutsches Unterhaltungs-Blatt.

Wir empfehlen denselben zu zahlreichen weiteren Bestellungen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg.,  
frei ins Haus geliefert 1 M., bei Postbezug im Oberamtsbezirk 1 M. 20 Pf., außer-  
halb desselben 1 M. 40 Pfg.Inserate im Remsthal-Boten finden bei der großen Verbreitung sichern Erfolg  
Waiblingen, im März 1884.

Die Redaktion des Remsthal-Boten.

**Rosenbäumchen,**

Hohe und niedere von 50 Pfg. an bei

Hud. Ueber, Baumschulbesitzer.

Waiblingen.

**Gelder**in verschiedenen Posten werden  
gesucht, durch

Im. Scheffel.

Waiblingen.

Ein gebrauchtes

**Kinderwägle,**

ganz gut erhalten, sowie ein

**Mehltrog,**

ganz neu, ist zu verkaufen.

Näheres durch die Redaktion.

Aorb.

Zwei schöne halbenenglische

**Mutter-  
Schweine,**ein 13 Wochen trächtiges und ein halb-  
trächtiges hat zu verkaufen

Gottlob Müller, Bäcker.

**Anzeige!**Unterzeichneter behandelt nach den neuesten  
Erfahrungen der Wissenschaft insbesondere  
Fuhgeschwüre, Knochen-, Krebs- und  
Drüseneschwüre, Krampfadern u. mit  
bestem Erfolg. Ebenso dicke Hälse, Balg-  
geschwülste entferne ohne zu schneiden  
unter Garantie. Ebenso Warzen, Hühner-  
augen mit Wurzeln, beseitige binnen 5  
Minuten.Schwangeren Frauen empfehle ein be-  
deutendes Geburterleichterungsmittel.**!! Bruchleidenden !!**welche bisher vergeblich nach Hilfe und  
Besserung ihres Leidens suchten, empfehle  
ich meine nach den Grundrissen der Wissen-  
schaft für jedes Bruchleiden besonders  
konstruirten Bruchbänder. Für Mutter-  
vorsälle habe ich Bandagen, welche ganz  
ohne Beschwerden getragen werden können.

Am nächsten

Donnerstag, den 3 April

bin ich von Mittags 11 Uhr bis Nach-  
mittags 3 Uhr im Gasthof zur „Post“  
in Waiblingen zu sprechen.**W a i c h e l,**

prakt. Wundarzt und Geburtshelfer.

Waiblingen.

**Empfehlung.**Fertige Kleider als: Hosen, Jacken,  
Alonsen, weiße und farbige Hemden,  
auch Wehger- und Fuhrmannshemden  
empfehle angelegentlichst

A. Säfner.

Waiblingen.

Gannstatter

**Bau- und Dung-Gyps**

ist zu haben bei

Im. Scheffel.

Stuttgarter

**Pferdeloose**

à 2 Mark

Stuttgarter

**Kunstgewerbeloose**

à 1 M. empfiehlt

C. F. Buch.



## Waiblingen. Ewigen & dreiblättrigen Kleesamen.

in feinsten Qualitäten, auf eigener Kleeseidereinigungs-Maschine seidesei gepulvert empfiehlt

Fritz Mayer.

## Waiblingen. Bei jetziger Gebrauchszeit habe ich mein Lager in Gegenwaaren

aller Art frisch sortirt und empfehle solche. Namentlich eine große Auswahl Blaudruck beste Qualität und ächt in Farbe.  
A. Häfner, Färber.

## Bergmann's Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei Th. Paiber in Waiblingen.

## Württemberg.

\* **Sochberg**, 31. März. Am 27. März d. J. wurde im Gasthaus zum Adler hier aus Freude über die gut ausgefallene Stichwahl ein Festmahl mit **Bockbraten** und Bier veranstaltet. Auch in **Segnach** fand am 27. März im Gasthaus z. Krone ein **Bockessen** statt.

**Stuttgart**, 28. März. Bei Vergleichung der dieser Tage veröffentlichten **Rangliste** des **Rgl. Armeekorps** von 1884 mit derjenigen von 1873, der ersten, die nach der Neuorganisation herausgekommen, bemerkt man eine große Veränderung in der Besetzung der höheren und höchsten Offiziersstellen. 1873 waren fast sämtliche Generale und Obersten aus Preußen hierher kommandirt. Heute sind außer dem kommandirenden General v. Schachtmeier und dem Generalstabschef Oberst von Westernhagen nur noch die Kommandeure der 27. Division (2. R. württ.) v. Gurekly und der 26. Kavallerie-Brigade (2. R. württ.) v. Witte preussische Offiziere; außerdem der Gouverneur von Ulm v. Hartmann. Während 1873 noch kein württ. höherer Offiziere ein Kommando in Preußen hatte, führt heute der württ. Generalmajor von Halbemoang eine schlesische Brigade (Oppeln) und der württ. Oberst v. Kurz die hessische Kavallerie-Brigade (Kassel); ferner ist der württ. Oberst v. Falkenstein Chef des Generalstabs des 3. Armeekorps. Zwei kürzlich zu Generallieutenants beförderte württ. Offiziere v. Brandenstein und v. Perglas harren ihrer Verwendung als Kommandeure preussischer Divisionen. Hat Württemberg gegen 1873 also jetzt einen Ueberschuß von tüchtigen Generalen, so ist die Zahl der Fähnriche gegen 1873, als in Folge der Neuorganisation die Avancementsverhältnisse überaus günstige waren, bedeutend zurückgegangen. Jetzt hat das Inf.-Reg. Nr. 119 2 Fähnriche, 1873 dagegen 16; das Inf.-Reg. Nr. 120 jetzt 1, damals 4; das Inf.-Reg. Nr. 121 jetzt keinen, damals 6; das Inf.-Reg. Nr. 122 jetzt 3, damals 2; das Inf.-Reg. Nr. 123 jetzt 1, damals 3; das Inf.-Reg. Nr. 124 jetzt 2, damals 6; das Inf.-Reg. Nr. 125 jetzt keinen, damals 5; das Inf.-Reg. Nr. 126 jetzt 2, damals 4; alle 8 Regimenter jetzt 11, damals 46. Die 4 Kavallerie-Regimenter dagegen haben jetzt 6, und hatten 1873 nur 3 Fähnriche. Bei den beiden Artill.-Regimentern ist jetzt nur 1 Fähnrich, 1873 waren es 11. Die Pioniere hatten damals 2 wie jetzt. Wüthlin hat das ganze württ. Armeekorps heute 21 Fähnriche, während es 1873 deren 62 hatte.

**Stuttgart**, 29. März. Am nächsten Sonntag den 6. April wird die Pflanzen- und Blumenausstellung in der Gewerbehalle eröffnet werden. Es sind nachträglich noch ein paar Aussteller zugewachsen. Daß die Ausstellung die großartigste werden wird, die man in Stuttgart je gesehen, daß sie aber auch die gehaltvollste werden wird, davon wird man sich überzeugen können. Insbesondere wird die Königin der Blumen, die Rose, in einer Weise vertreten sein, wie man es hier noch nie gesehen, am wenigsten um diese Jahreszeit. — Das Befinden des Hrn. Dettinger ist gegenwärtig ein zufriedenstellendes. Die Wunde ist zwar noch nicht ganz geheilt, doch kann der Patient den Tag über außerhalb des Spitals verweilen und kehrt erst Abends dorthin zurück.

**Gaustatt**, 28. März. Der Fremde, der im hiesigen Arrest einen Selbstmordversuch gemacht, heißt Menham Löwin und ist aus Russisch-Polen, ein schon vielfach bestraffter und deshalb in Stuttgart ausgewiesener Bettler. Das Messer, mit dem er die That begangen, hatte er geschickt zu verbergen gewußt. Als ein anderer Gefangener in dasselbe Arrestlokal gebracht werden sollte, lag Löwin blutüberströmt auf dem Boden, doch war sein Leben noch nicht erloschen. Der schnell herbeigerufene Arzt legte ihm einen Nothverband an, worauf er in das Bezirkskrankenhaus verbracht wurde.

**Gaustatt**, 28. März. Vom 1. April d. J. ab bezieht der seitherige Pächter des Gasthofs zum Bären das Hotel zu den 4 Jahreszeiten am Bahnhof.

**Ludwigsburg**, 27. März. Wie die „Ludw. Bzg.“ erfährt, hat vor Kurzem ein Dienstmädchen, Louise Müller, bei Schäfer Lindenberger hier, einen 5jährigen Knaben aus dem Schloßgarten-See gezogen. Das mutige Mädchen sprang in den dort befindlichen Bach und rettete mit eigener Lebensgefahr den Knaben.

**Eßlingen**, 28. März. Ein sonderbarer Kaufvertrag kam dieser Tage hier zu stande. Ein Bürger verkaufte allen Ernstes an einen Metzger ein Schwein für 200 M. per Cubikmeter. Nachdem nun aber der Kubikinhalt des Schweins den Illusionen des Verkäufers nicht entsprochen hat, so hat der Verkäufer die

Gültigkeit des Vertrags für null und nichtig erklärt. Die Sache soll nun vor dem Gerichte ihre Erledigung finden.

**Leonberg**, 28. März. Am Dienstag ist in Weil im Dorf der 81 Jahre alte Dienstknecht **Kaith** beerdigt worden, welcher 60 Jahre lang auf dem Bertheimer Hof bei 3 Herrn treue Dienste geleistet hatte. Er hinterläßt 14 Enkel und 1 Urenkel. Auch sein Sohn ist jetzt 31 Jahre als Oberknecht auf dem Bertheimer Hof angestellt.

— Am 26. d. M. Nachm. ist in Bühler, Gemeinde Adelsmannsfelden, D. A. Malen, ein Wohnhaus niedergebrannt und hiedurch ein Gebäudeschaden von 1550 M. entstanden.

**Vom Spf**, 27. März. Gegenwärtig haben die Gerichte viel zu thun. In Trochelfingen spielte eine Messeraffäre, die gleichfalls auf der Straße vor Hopfingen nach Flochberg, wo ein Dorfmerlinger einen Flochberger mit dem Messer traktierte. Ein gemeiner Diebstahl wurde in Sechtenhausen verübt. Dort lebt eine 80jährige halbtante Lehrerswitwe Namens Schneider, welche einen kleinen Laden mit Spezereiwaren besitzt. Derselbe wurde ausgestopfen und auch Werkzeug verschmähnen die Diebe nicht. Endlich wurde in ein Haus in Jöbingen eingebrochen und dort neben andern Gegenständen auch Betten gestohlen.

**Aus dem Allgäu**, 27. März. Durch die heute bei Walbsee erfolgte Verhaftung eines älteren Mannes scheint Licht in die That im Göttilshofer Walde zu kommen. Der Verhaftete heißt Anton Dietrich und ist gebürtig aus dem Bezirke Leutkirch. Zu seiner Ergreifung führte der Umstand, daß er mit einem Individuum in Streit geriet, wobei die beiden sich gegenseitig Vorwürfe machten, die in Beziehung zum Göttilshofer Morde standen. (D. Anz.)

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 29. März. In einem Hause am Andreasplatz tödtete heute Mittag ein gewisser **Grona**, welcher mit seiner Frau in Unfrieden lebte, diese, deren Schwester und den zu Hilfe eilenden Wirth des Hauses mit Messerstichen. Der Mörder überlieferte sich selbst der Polizei.

**Berlin**, 29. März. Die Unfallversicherungs-Kommission nahm heute den Antrag **Buhl** und Genossen an, welcher die Versicherung auf Bauarbeiter, sowie auf Betriebe, in denen Explosivstoffe gewerbsmäßig erzeugt oder verwendet werden, ausdehnt. Die Ausdehnung der Versicherung auf land- und forstwirtschaftliche Arbeiter wurde abgelehnt.

**Barmen**, 29. März. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag hier zugezogen. Der Bauunternehmer **Wegner** aus Eberfeld, welcher am Eisenbahneinschnitt **Wichlinghausen** die Sprengarbeiten übernommen, hatte gestern mehrere **Dynamitpatronen** in die hinteren Taschen seines Rockes gesteckt und sich dann, um Kaffee zu trinken, in eine Restauration begeben. Kaum hatte er sich gesetzt, als eine furchtbare Detonation erfolgte und W., in zwei Theile zerrissen, als gräßlich verstümmelte Leiche zu Boden stürzte. Glücklicherweise war zur Zeit der Explosion nur ein kleines Mädchen von 12 Jahren hinter dem Buffet in der Restauration anwesend, welches durch einige Glassplitter leicht am Arm verwundet wurde. In Lokal waren sämtliche Fenster, Gläser etc. zertrümmert. Merkwürdigerweise war ein Kanarienvogel in seinem Käfig unter der Decke völlig unversehrt geblieben.

**Münster**, 24. März. Der „Westf. Merk.“ schreibt: Soeben kommt die Kunde von einem schrecklichen Unglück uns zu Ohren. Eine Frau vor dem **Regibit-Thore** ging heute Mittag aus dem Hause und ließ ihre drei Kinder im Alter von 2, 4 und 5 Jahren allein dort. Zufällig befanden sich zwei Bund Stroh in der Nähe des brennenden Ofens in dem Zimmer, in dem sich die Kleinen aufhielten. Nach einiger Zeit kam ein starker Qualm aus den Fenstern, wodurch die Nachbarn aufmerksam wurden und die Wohnung öffneten. Aber es war bereits zu spät — die drei Kinder waren bereits in dem Qualme erstickt.

## Frankreich.

**Paris**, 29. März. Der heute früh zwei Uhr in Cannes erfolgte Tod des Herzogs von Albany wurde durch einen Sturz herbeigeführt, den der Prinz gestern Abend in dem nautischen Klub erlitt.

## Amerika.

**Newyork**, 25. März. Der **Mississippi** bei **New-Orleans** steht gegenwärtig einen Zoll höher als er jemals vorher gestanden hat. Die Dämme sind längs des ganzen Laufes des



unteren Flusses vielfach durchbrochen und die Niederungen sind folglich überfluthet. Stellenweise hat der Fluß jetzt eine Breite von 50 bis 100 englische Meilen. Fast allenthalben unterhalb Kairo herrscht großer Nothstand. In New-Orleans ist die Lage so kritisch, daß im Repräsentantenhause eine Resolution eingebracht worden ist, welche vorschlägt, dem Kriegsjekretär Doll. 300,000 zur Verhinderung einer Ueberschwemmung daselbst unverzüglich zur Verfügung zu stellen. Man glaubt, daß die diesjährige Fluth die schlimmste seit Menschengedenken sein wird, da jeder Nebenfluß hoch angeschwollen ist und in mächtigen Fluthen in den Mississippi sich ergießt.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 28. März. (Die Schwurgerichtssession) des ersten Quartals 1884 ist heute Nachmittag durch den Präsidenten Landgerichtsrath Frank mit einer kurzen Abschiedsansprache geschlossen worden. Der heutige 6. und letzte Fall, die Anklagesache gegen die 25 Jahre alte Mathilde Deiß, ledige Fabrikarbeiterin von Höpflinswarth, M. Schorndorf, wegen Kindsmords wurde bei geschlossenen Thüren verhandelt. Sie wurde nicht des absichtlichen Kindsmords, sondern der fahrlässigen Tödtung schuldig gesprochen und zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt, wovon indeß 2 Monate der Untersuchungshaft abgehen.

### Handel und Verkehr.

#### Fruchtpreise vom Wonnender Fruchtmarkt vom 27. März 1884.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster		Nieder	
	Höchster	Mittler.	Niederster.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	
Dinkel per Ctr.	6 93	6 82	6 76	7 10	6 65			
Haber per Ctr.	6 63	6 56	6 48	6 90	6 40			

Stuttgart, 29. März. Der heutige Wochenmarkt ist gut befahren, aber nur mäßig besucht. Die Preise sind deshalb auch etwas niedriger als vor acht Tagen; namentlich bezieht sich dies auf die Frühgemüse und Salate. Neu sind Sommerrettige zu 5-6 Pf. pro Stück. Auf dem Obstmarkt sind die Preise nun doch auch in die Höhe gegangen, und während Birnen fast ganz fehlen, kosten bessere Äpfel so viel als die Orangen, nämlich 14-16 Pf. pro Pfd. Auf dem Blumenmarkt ist der Flor jetzt voll entfaltet, zeigt jedoch nichts Neues; am belebtesten ist der Seulingsmarkt für Rabattenblumen. — Auf dem Leonhardsplatz kosten die Kartoffeln 2 M. 50 Pf. bis 3 M. 50 Pf. pro Centner; die Schrannepreise sind für Haber 7-7 M. 50 Pf., Gerste 9-10 M., Weischofn 9-9 M. 50 Pf. pro Centner.

### Schiffahrtsnachrichten.

Mittheilung von dem Auswanderungs-Agenten  
Jmanuel Scheffel.

Bremen, den 27. März. Der Postdampfer Baltimore, Capt. A. Hagemann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 5. März von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Bremen, 28. März. Der Postdampfer Habsburg, Capt. F. Pfeiffer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 12. März von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Der Postdampfer Ober, Capt. R. Sander, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 15. März von Bremen abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, 29. März. Der Postdampfer Eider, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 19. März von Bremen und am 21. März von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

### Literarisches.

— Unmittelbar vor dem 22. März erschien eine Biographie des Kaisers von dem als Volksschriftsteller bekannten Straßburger Bibliothekar Dr. Hottinger. Dieselbe schildert das Leben des Kaisers meist mit dessen eigenen Worten oder mit Worten von Zeitgenossen, hält sich von allem konfessionellen oder politischen Haber fern und hat 37 so löbliche Illustrationen, daß sich Herz und Auge wahrhaft daran erfreuen muß. Wir glauben nicht, daß irgend jemand es bereuen wird, wenn er für diese prächtig ausgestattete Schrift 30 vorausgibt.

### Verschiedenes.

— Aus dem Rheingau wird berichtet, daß in den nicht geschützt gelegenen Gärten ein beträchtlicher Theil der Blüten der Aprikosen- und Pfirsichbäume erfroren ist.

**Amerikanische Reklame.** Es ist Mitternacht vorüber, ein junges Ehepaar in tiefen Schlaf versunken. Plötzlich hört man einen heftigen Riß an der Klingel; entsetzt fahren Beide in die Höhe und die junge Frau meint besorgt: „Wenn nur Mama nichts gesehen ist!“ Etwas bedächtig geht der Gatte zu öffnen und ein Telegraphenbeamter reicht ihm eine Depesche, die er mit zitternder Hand öffnet. Der Inhalt derselben lautet: „Wenn Sie fortan ungestörte Nächte verbringen wollen, müssen sie jeden Abend vor dem Schlafengehen ein Gläschen Magen-Liqueur des Dr. Dixon trinken.“

**Einer originellen Reklame** bedient sich ein „Grocerist“ (Kolonialwaarenhändler) in Indianapolis. Derselbe machte nämlich im Sonntagsblatt der „Ind. Trib.“ bekannt, daß, wer immer für den Betrag von mindestens 1 Doll. Kaffee bei ihm kauft, das Recht hat, auf die Anzahl der Bohnen zu raten, welche in einem Sack Kaffee, der in seinem Schaufenster liegt, enthalten sind. Wer dann mit seiner Angabe der Zahl der Bohnen am nächsten kommt, ist am 1. Januar 1885 glücklicher Hausbesitzer, denn nichts Geringeres als ein feines Wohnhaus hat der Mann als Preis ausgefetzt.

**Eigentümliche Liebhaberei.** Dem Besitzer eines größeren Werkes wird gemeldet, daß einer seiner Arbeiter, welcher der Arbeit nicht gerade nachließ, an der Maschine zwei Finger verloren habe. Aergerlich darüber, daß er den trägen Arbeiter vielleicht noch entschädigen müsse, ruft der Fabrikherr aus: „Das ganze Jahr steckt der Kerl die Hände in die Tasche und zieht er sie ja mal raus, dann steckt er sie in die Maschine!“

**Humoristische Wahrheit.** „Heut' ist mir 'was passiert, das ist mir in meinem ganzen Leben noch nie passiert und passiert mir auch nimmer, so lang' ich lebe!“ — „Nun, was denn?“ — „Ich bin heute 50 Jahr' alt geworden.“

**Selbstironie.** Hier sind die Vorzüge Amerikas nach einem amerikanischen Witzbold. Amerika ist ein herrliches Land. Es hat die längsten, schlammigsten und tiefsten Flüsse, welche schneller fliegen, höher steigen und tiefer fallen und größeren Schaden anrichten als die Flüsse irgend eines andern Landes. Es hat die meisten Seen, welche größer, tiefer und nasser sind, als die aller anderen Länder. Es fahren und explodiren mehr Dampfer auf denselben, als auf allen andern Süßwasserseen der Welt. Unsere Eisenbahnwagen sind geräumiger, und unsere Züge laufen schneller, gerathen öfter von den Schienen und tödten mehr Menschen als alle Eisenbahnzüge anderer Länder. Unsere Flußdampfer führen größere Ladungen, sind länger und breiter, verlieren öfter ihre Kessel durch Explosionen, lassen ihre Passagiere höher in die Luft fliegen und haben kräftiger stuchende Kapitäne als die Dampfer irgend eines andern Landes. Unsere Männer sind größer und stärker, prügeln sich häufiger, trinken mehr Schnaps, kauen mehr Tabak und spucken häufiger und weiter als die Männer aller anderen Länder. Unsere Damen sind reicher, schöner, leiden sich hübscher, lieben mehr den Müßiggang, geben mehr Geld aus, brechen mehr Herzen und richten mehr Unheil an als die Damen der ganzen übrigen Welt. Unsere Kinder schreien lauter, wachsen schneller, kommen früher aus den Kinderschuhen und werden um ein ganz Bedeutendes eher 20 Jahre alt als die Kinder irgend eines anderen Landes. — Es liegt viel Wahres in dieser Selbstironie.

— Der Afrikareisende Wissmann soll, wie durch die Nat. Z. bekannt wird, nur mit genauer Noth dem Tode entgangen sein. Als er in einem Dorfe der Wahla von 5 bewaffneten Leuten und 25 Trägern begleitet, sein Lager aufgeschlagen hatte, wurde dasselbe plötzlich von einer Horde betrunkenen Neger, die an Zahl dreimal so stark als die Seinigen waren, überfallen. Dieselben hatten bereits ihre Flinten, Lanzen und Bogen auf ihn angelegt, als ihm der Unfall kam, zu seiner Rettung den Namen des Hauptlings „Mirambo“ mit der ganzen Kraft seiner Stimme den Angreifern entgegen zu donnern, wobei er seinen Arm entblößte, und unter allerhand Zeichen zu verstehen gab, daß er mit dem gefürchteten Hauptling Blutsbrüderschaft geschlossen habe und unter dessen Schutze stehe. Diese List wirkte wie ein Zauberschlag auf die Schwarzen, die eingeschüchtert den Rückzug antraten.

**Gut gerechnet.** Ein Bauer — einer von den gutmüthigen — wechselt bei einem Geschäftsmann einen Hundertmarktschein. Der letztere forderte ihn auf, das Geld selbst nachzuzählen. Der Bauer zählt; aber als er bis siebenzig gezählt hat, streicht er die ganze Summe ein mit den Worten: Soweit wars richtig; da wird wohl der Rest auch stimmen.

**Auch ein Glücksspiel.** In Lisbon im Staate Ohio kündigte ein junges hübsches Mädchen sich selbst als — Lotterieprens an und zwar bot sie nur 100 Loose zu 1 Doll. das Stück aus. Anfänglich sah man in ihrem Vorgehen einen Scherz, aber sie meinte es ernst, verkaufte ihre Loose nur an ledige Herren unter 40 Jahren, welche im Rufe stehen, ehrbar und fleißig zu sein — und hat nun den glücklichen Gewinner geheirathet. . . .